

Virtuell / in Präsenz / als Blended Learning - diese Veranstaltungen können einzeln oder aufeinander aufbauend gebucht werden:

„Haifischbecken und Goldfischeiche. Mikropolitik in der Wissenschaft“

Interaktiver Vortrag

„Machtspiele und mikropolitische Kompetenz in der Wissenschaft“

Workshop

Das Wissenschaftssystem zeichnet sich durch eigentümliche Institutionen und hierarchische Organisationsformen aus, in denen häufig kontrollierende Instanzen fehlen und unklare Kompetenzen bestehen. Unabhängig davon, ob Sie auf den oberen, mittleren oder unteren Ebenen ihrer Einrichtung aktiv sind, machen Sie früher oder später die Erfahrung, dass Fachkompetenz und sachliche Auseinandersetzung allein nicht zum Ziel führen. Formale Regelwerke werden umgangen, institutionell definierte Verantwortlichkeit erweist sich bei einer Entscheidungsfindung als unwichtig, rivalisierende Lager beeinträchtigen die Zusammenarbeit, ...

Manche Abläufe werden als ausgesprochen unproduktiv oder frustrierend erlebt. Unverständnis, Ärger und andere schlechte Gefühle können uns dabei viel Energie rauben. Erlebt wird aber auch, dass durch das Erfassen von Situationen, geschicktes Kommunizieren und machtbewusstes Vorgehen schwierige Situationen gemeistert werden können.

Mit dem organisationstheoretischen Konzept *Mikropolitik* können wir Manifestationen des alltäglichen Aufbaus und Einsatzes von *Macht* in Organisationen systematisch begreifen. Mikropolitik bedeutet aktive Einflussnahme auf das Geschehen in Organisationen. Dabei geht es nicht nur um das Kommunikationsverhalten von Führungskräften. Auf allen Ebenen werden Eigeninteressen (die durchaus ethisch motiviert sein können) verfolgt und individuelle oder kollektive Strategien zur informellen Einflussnahme oder zur Vermeidung von Kontrolle eingesetzt. Informelle, offiziell nicht sanktionierte Praktiken – *mikropolitische Spiele* - wirken nicht selten stärker als die formal geregelten Abläufe. Dabei ist offen, ob anderen genutzt oder geschadet wird.

Im Workshop werden Sie dazu angeregt, eine eigene reflektierte Haltung zu mikropolitischer Einflussnahme zu entwickeln. Es werden Ressourcen und Strategien identifiziert, um die eigenen mikropolitischen Kompetenzen zu erweitern.

Inhalte

- Wissenschaftssystem und -organisation
- Konzepte: Mikropolitik, Machtspiele, Machtressourcen
- typische ‚Arenen‘ und Praxisfälle (zielgruppenbezogen)

- Spieldynamiken: eigene Rollen / Spielpositionen
- Rollen / Spielpositionen von Mitarbeiter*innen / Kolleg*innen / Vorgesetzten
- Verhaltensspielräume
- mikropolitische ‚Werkzeugkasten‘: Analysen, Reflexionen, kommunikative Techniken.

Nach Abstimmung können zudem folgende Themen vertieft behandelt werden:

- Diversität
- (laterale) Führung
- Machtmissbrauch und Fehlverhalten
- Integrität im Haifischbecken
- Implikationen für Organisationsentwicklung und institutionellen Wandel.

Die Inhalte beider Veranstaltungsformate sind jenseits des Wissenschaftskontexts auch für Karrieren in anderen beruflichen Feldern relevant.

Ziele

Mit den Inhalten meiner Veranstaltungen können „Flurfunk“- oder Teeküchengespräche zu einem wichtigen Schattenthema in der eigenen Einrichtung bereichert werden. Vor allem aber wird die Möglichkeit geboten, auf der Basis eines theoretischen Zugangs Machtprozesse im eigenen Umfeld sowie eigene Rollen in mikropolitischen Spielen – als „Opfer“ oder als „Agierende“ – zu reflektieren.

Die Teilnehmenden werden mit hilfreichen Konzepten der mikropolitischen Theorie vertraut und können mikropolitische Spiele im Systemkontext erkennen und einordnen. Sie erhalten Anregungen zur Reflexion eigener Rollen, Handlungsspielräume und Grenzen. So können das eigene autonome Handeln gefördert und Strategien zur Erreichung eigener Ziele besser entwickelt werden.

Teilnehmer*innen / Zielgruppen

Das Angebot richtet sich an Personen, die sich systematisch mit Machtspielen und Mikropolitik befassen, ihre Rollen und Spielräume im eigenen Umfeld reflektieren und ihre mikropolitische Kompetenz erweitern möchten:

- mit Führungsaufgaben betraute Personen
- Personen in koordinierenden oder beratenden Funktionen
- Promovierende und Postdoktorand*innen, die eine Karriere in der Wissenschaft anstreben oder die sich zur Vorbereitung auf den Beruf allgemein mit Mikropolitik befassen möchten

Teilnahmebeschränkung: Vortrag 25 Personen, Workshop 10 Personen.

Zeitlicher Rahmen

Nach Bedarf kann das Thema in verschiedenen zeitlichen Formaten - unterschiedlich intensiv - behandelt werden (Workshops in Präsenz jeweils ½-1 Stunde länger):

Interaktiver Vortrag: 2 Stunden

Workshop: ½ Tag à 3, 5 Stunden ein Tag à 7 Stunden
 1 ½ Tage à 10,5 Stunden oder zwei Tage à 2 x 7 Stunden.

Methoden

Die angebotenen Veranstaltungen sind erfahrungsbasiert und partizipativ ausgerichtet. Mein modulares Konzept erlaubt eine Themenauswahl, die sich an den Erfahrungswelten der jeweiligen Zielgruppe orientieren.

Die folgenden Methoden kommen zum Einsatz:

- sukzessive Inputs zu Begriffen und Modellen mit Praxisbeispielen
- Moderation des Erfahrungsaustauschs im Plenum
- Einzelarbeit und Kleingruppenarbeit
- Arbeit an eigenen Beispielen oder Fallbeispielen
- bei Bedarf (kollegiale) Beratung als praktische Übung.

Im virtuellen Raum wird das auf Auftragsseite bevorzugte Videokonferenz-System genutzt (ZOOM / Cisco Webex / BigBlueButton). Für Reflexionsübungen und Gruppenarbeit können GoogleDocs und ein interaktives virtuelles Whiteboard verwendet werden.

Vor den Workshops erhalten die Teilnehmenden Einführungen zu den Online-Tools und Unterlagen zur Vorbereitung. Im Anschluss wird ein umfassendes Skript mit Hinweisen auf weiterführende Übungen und Literatur zur Verfügung gestellt.

Zur Referentin

Veronika Fuest ist zertifizierte Beraterin (systemische Transaktionsanalyse) und Trainerin. Umfassende Erfahrungen in der Wissenschaft: multidisziplinäre akademische Qualifikationen, Engagements in Verbundforschungsprojekten verschiedener wissenschaftlicher Einrichtungen sowie eigene Forschung einschließlich Akteurs- und Institutionenanalysen im Feld der Wissenschaft; im Wissenschaftsmanagement interne Beratung und Prozessmoderation sowie die Betreuung von Ombudsangelegenheiten; akademische Lehre (darunter *Politische Anthropologie*). Zudem Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit und Tätigkeiten als Sachverständige für BMBF, DFG und VolkswagenStiftung.

